

SPORT

Plan der Shooters geht auf

TSV-Team ist nach 101:71-Sieg für Play-offs qualifiziert

Basketball. Der Plan ist für die TSV Neustadt temps Shooters aufgegangen. Schon am vorletzten Spieltag der 1. Regionalliga zementierten sie ihren vierten Platz und stehen damit in den Play-offs um Meistertitel und Aufstieg. Ihr 101:71-Triumph bei den TSG Bergedorf Stargazers war die Voraussetzung dafür, eine Niederlage der Junior Baskets TSG Westerstede die andere. Und genau so kam es auch.

Zwar verloren die Junior Baskets nicht am Freitag ihr Nachholspiel gegen die Bergedorfer, sondern erst das Duell bei Kellerkind Red Devils Bramsche. Die positive Konsequenz für die Shooters war jedoch die gleiche. Nur mussten die Neustädter nach ihrem eigenen Sieg noch rund eine Stunde auf das Resultat der Junior Baskets warten, bis sie ihren Sieg und den vierten Platz bejubeln konnten.

In Hamburgs Stadtteil Bergedorf geriet der Shooters-Sieg nie in Gefahr. „Wir haben immer geführt und auch jedes Viertel gewonnen“, sagte Trainer Lars Buss. So nahm der dritte dreistellige Sieg in Folge schon früh Formen an. Nur Bergedorfs Topmann Matej Jelovcic, der mit 29 Punkten, 15 Rebounds und acht Assists Maßstäbe setzte, war nicht zu halten. Auch sein Teamkollege Aleksandar Postic (20 Punkte) machte den Shooters das Leben schwer. „Aber zwei Spieler alleine können kein Spiel gewinnen. Als Team waren die uns unterlegen“, sagte Buss.

So zog seine Mannschaft immer weiter davon. Nach dem 48:35-Pausenstand brachte der nächste Zwischenspur nach drei Abschnitten die 72:48-Führung. Am Ende ließ bei den Gästen allerdings die Spannung nach. Zufrieden waren im Neustädter Lager am Ende jedoch alle – bis auf Brandon McLean. „Er hatte einen wirklich schlechten Tag und nur drei von seinen elf Würfen getroffen“, sagte Buss.

Weil aber Kapitän Dyon Doekhi weiterhin in Topform spielt und in der Liga der zweitbeste Schütze nach dem Bergedorfer Jelovcic ist, Barts Zents in der Abwehr „wie eine Maschine spielt und uns absolute Stabilität gibt“ (Buss), und auch Till Rouven Radtke wieder mit 17 Punkten glänzte, gerieten die Shooters nie in Schwierigkeiten. Auch Fabio Galiano gehörte mit seinen 16 Rebounds zu den Topspielern.

Auf ihre Leistungsträger werden sich die Shooters auch in den Play-offs verlassen müssen. Rasta Vechta, dann der jetzt schon feststehende Gegner der Shooters, fertigte im Topspiel den zweitplatzierten VfL Stade mit 91:66 ab. „Das war schon eine Machtdemonstration, mal eben Stade mit fast 30 Punkten wegzuhauen“, sagte Buss. *ma*

TSV Neustadt: Doekhi (22 Punkte), Radtke, Zents (je 17), Ladders (12), Galiano (11), Obiang (8), McLean (6), Becker (5), Teichert (3), Köster, Müller, Bonfis



In Topform: Auch bei den TSG Bergedorf Stargazers spielt Dyon Doekhi (re.) groß auf. FOTO: HANKE



Freie Bahn: MTV-Spieler Niklas Hermann hat sich am Kreis durchgesetzt und nur noch den Vorsfelder Torwart Thomas Krüger vor sich. FOTOS: CHRISTIAN HANKE

Schlecht gespielt, klar gewonnen

Beim 33:23-Sieg gegen den Tabellendritten MTV Vorsfelde ist dem Team des MTV Großehrdorn die lange Pause anzumerken / Morgen Spiel bei SG Börde

Von Uwe Serreck

Handball. Nach der langen Spielpause ist den Männern des MTV Großehrdorn der Wiedereinstieg in den Liga-Alltag der Oberliga gelungen. Die Mannschaft von Trainer Stephan Lux feierte am Samstagabend in der Wunstorfer Meerfestung einen klaren 33:23 (17:13)-Sieg gegen den Tabellendritten MTV Vorsfelde und bleibt damit dem Tabellenführer SF Söhre auf den Fersen. „Wir haben heute mit einem schlechten Spiel glatt gewonnen“, sagte der Heidorner Coach. „Aber Hut ab vor Vorsfelde. Die haben sich mit einer ersatzgeschwächten Mannschaft gut verkauft.“

In einem merkwürdigen Spiel erzielten die Gäste zwar das erste Tor, doch dann entwickelte sich die Begegnung erst einmal deutlich zugunsten der Gastgeber. Nachdem Torhüter Szymon Wagner einen Siebenmeter entschärft hatte, traf Niklas Hermann zum 7:4 (12. Minute). Auf den Rängen kam Stimmung auf, doch der Funke wollte nicht so recht überspringen. „Wir haben keinen Zugriff in der Abwehr reinbekom-

men. Es war ein komisches Gefühl. Man hat uns die lange Pause anmerkt“, sagte Lux. Das Spiel plätscherte in den nächsten Minuten vor sich hin.

Führung schmilzt dahin

Zwei Paraden von MTV-Torwart Wagner (19.) rüttelten seine Vorderleute dann wach. Ohne zu glänzen kontrollierten die Heidorner die Partie und zogen zwei Minuten vor der Pause auf 17:10 davon. Dann gab es einen Bruch im MTV-Spiel. Es schlichen sich zahlreiche Fehler ein, Vorsfelde nutzte die Gelegenheit und wurde stärker. Die Seeprovinzler setzten ihren Negativlauf auch nach Wiederanpfiff fort. Es fehlte die Passgeschwindigkeit, die Führung schmolz auf 18:16 (34.).

Obwohl die Fans Torhüter Wagner nach einer erneuten Glanzparade feierten, setzte sein Gegenüber Thomas Krüger die Akzente und wurde zum besten Spieler der Gäste. Lux nahm die Auszeit, doch Vorsfelde verkürzte auf 18:19 (39.) – dachten jedenfalls alle. Doch zur Verwunderung beider Mannschaften entschieden die Unparteiischen

auf Abwurf. Es gab eine längere Diskussion, und MTV-Spieler Bastian Weiß nutzte die folgende kurzzeitige Verwirrung per Doppelpack zum 21:17 (41.).

Die Heidorner waren nun wieder am Drücker. Thorben Buhre sorgte beim 28:20 (51.) für die erste Acht-Tore-Führung. Sekunden später verpasste er mit einem Versuch auf das verwaiste Gästetor den 30. Treffer. Was auf den Rängen von einem Raunen begleitet wurde, quittierten der 31-Jährige und seine Mitspieler mit einem Lächeln, denn die Spannung war angesichts der klaren Führung längst aus dem Spiel.

Die letzte Aktion des Spiels gehörte dann noch einmal Wagner, der den Zehn-Tore-Vorsprung mit einer sehenswerten Parade festhielt. „Sein Spiel war sehr in Ordnung. Mit dem Rest kann ich nicht zufrieden sein“, sagte MTV-Coach Lux.

Schon morgen Abend (20 Uhr) geht es bei der SG Börde weiter. „Wir konnten heute zum Glück die Einsatzzeiten verteilen“, sagte Lux. Gegen den Tabellenzehnten mit seiner unangenehmen Spielweise sei die eine noch zur Verfügung stehen-



Guter Rückhalt: Auch wenn dieser Ball reingeht – MTV-Torwart Szymon Wagner zeigt gegen Vorsfelde eine starke Leistung.

de Trainingseinheit vor dem Anpfiff eigentlich zu wenig. „Es geht darum, wieder Frische reinzubringen. Und dann müssen wir improvisieren“, blickt der Trainer auf die Aufgabe seiner Mannschaft in Schellerten voraus.

MTV Großehrdorn: Wagner, Lustig; Weiß (11 Tore/2 Siebenmeter), Ströh (5), Buhre, Mika Ritter, Nolte, Bausch (alle 3), Hornke (2), Bretz, Hermann, Luca Ritter (alle 1), Appel, Liecker

Traum vom Aufstieg ist vorbei

A-Junioren des TSV Havelse verlieren Spitzenspiel mit 0:2

Fußball. Es wäre zu schön gewesen. Ein Erfolg über den Primus, und die Rot-Weißen hätten das Titelrennen noch einmal richtig eng gemacht. Aber daraus ist nichts geworden. Im Spitzenspiel der Regionalliga Nord zogen die A-Junioren des TSV Havelse auf heimischem Kunstrasen gegen Tabellenführer JLZ Emsland im SV Meppen mit 0:2 (0:1) den Kürzeren. Ungeachtet des Resultats war Trainer Roberto Cerro „gar nicht so enttäuscht. Die Jungs haben alles reingeworfen. Es war eine packende Partie auf Augenhöhe mit einem nicht unverdienten Sieger Meppen. Das muss man einfach anerkennen.“

Bei den Gastgebern wog der Corona-Ausfall des 18-jährigen Sturmstars Kaan Köse schwer. „Kaan ist unser Fixpunkt in der Offensive. Seit wir ihn aus der U18 hochgezogen haben, hat er für uns stets getroffen und die wichtigen Tore erzielt“, sagte der Coach.

Zwei unglückliche Gegentore

Die Havelsler Spieler, die auf dem Platz standen, gingen mit viel Engagement zur Sache und boten dem Spitzenreiter Paroli. Jesper Schierholz und Ahmed Omar vergaben jeweils eine gute Gelegenheit für den TSV. Kurz vor dem Pausenpfiff flog jedoch ein abgefälschter Distanzschuss von Meppens Mathis Antoni über Heimkeeper Tom Opitz hinweg zum 0:1 ins Netz (44. Minute). Auch der zweite Gästetreffer in der umkämpften Begegnung fiel aus Havelsler Sicht etwas unglücklich. Aus dem Gewühl heraus beförderte Gerrit Ideler das Leder über die Linie (77.). Nach einem Foul an Josua Rufidis forderten die Havelsler vergeblich einen Strafstoß. Das Spitzenteam vom JLZ Emsland brachte den Vorsprung gekonnt ins Ziel und dürfte auf seinem Weg in die Bundesliga kaum noch aufzuhalten sein. Für die Rot-Weißen ist der Traum vom Aufstieg nun wohl endgültig vorbei.

„Am Ende ist es in Ordnung so. Die Meppener haben uns in beiden Ligaspielen zu null geschlagen und stehen völlig zu Recht ganz oben“, sagt Cerro. Seine Mannschaft werde dennoch weiter alles geben. Der Kampf um Platz zwei ist frisch entbrannt, Lokalrivale JFV Calenberger Land hat sich vor die Havelsler geschoben. Am letzten Spieltag stehen sich die beiden Teams im Derby gegenüber. *nic*

„Das war ein kollektives Versagen“

Landesliga-Abstiegsrunde: TSV Stelingen enttäuscht bei 0:2-Niederlage in Eldagsen / Orsolice-Elf erspielt sich keine Torchance

Von Ole Rottmann

Fußball. „Es gibt so Tage“, hat Marko Orsolice gesagt. Der Trainer des TSV Stelingen meinte solche, an denen schier nichts klappt. Während der anderthalb Stunden Spielzeit, die in der 0:2 (0:1)-Niederlage beim FC Eldagsen mündeten, war seine Mannschaft nahezu alles schuldig geblieben, was sie sonst so auszeichnet. „Keine Zweikämpfe, keine zweiten Bälle, keine Passqualität“, Orsolice nahm kein Blatt vor den Mund: „Das war ein kollektives Versagen.“

Sein Gegenüber hingegen genoss das, was es beim FC Eldagsen seit gut fünf Monaten nicht mehr gegeben hatte: einen dreifachen Punktgewinn. Nach sieben Niederlagen tat das nicht nur Holger Gehrmann, sondern auch seiner Mannschaft richtig gut. Doch genauso wenig wie der FCE-Coach nach Pleiten in riesigen Gram verfällt, so fern liegt

ihm Überschwang nach Siegen. „Wir sind froh über den Dreier“, sagte er. Nicht mehr und nicht weniger.

Dass die Eldagsen, bei denen Rune Flohr auf ungewohnter Position im defensiven Mittelfeld überragte, an diesem sonnigen Samstagmittag der verdiente Sieger des Landesliga-Abstiegsrundenduels waren, darüber bestand bei beiden Übungsleitern Einigkeit. Schon früh hatte der Ball erstmalig in von Ersatzkeeper Benjamin Benkert gehüteten TSV-Tor gelegen, doch der Schiedsrichter gab den Treffer aufgrund einer Abseitsposition von Lauri Schwitalla nicht. „Aber unsere erste Aktion ging direkt in Richtung Tor“, lobte Gehrmann. Was sich als guter Gradmesser für den weiteren Spielverlauf herausstellen sollte.

Niklas Dorf zwang Benkert nach einer Viertelstunde zur Glanzparade. Selbst eine solche hätte das 1:0 von Schwitalla nach Angriff über Fa-

bio Gehrmann und Garvin Mulamba nicht mehr verhindern können (33. Minute). „Die Staffel war echt gut“, lobte Gehrmann.

Die Stelinger kamen gar nicht in Tornähe. „Wir hätten noch Stunden spielen können und trotzdem nicht getroffen“, grantele Orsolice. Bei zwei Überzahlsituationen fehlte nur der finale Steckpass, „doch stattdessen haben wir den Ball zur Eckfahne geschossen“, sagte der Trainer.

Felix Groth traf mit seiner raffinierten Ecke die Latte (56.). „Das war die beste Variante, kopfballstarke Leute hatten wir eh keine auf dem Platz“, sagte Gehrmann lachend. Nicolas Grube besorgte aus dem Gewühl heraus den Endstand (86.).

TSV Stelingen: Benkert – Langhans, Sabab, Demirsoy, Ruhani – Trollmann (67. Ziegler), Geric, Beser (78. Abeln), Vogelsang (46. Klusmann) – Caspers (67. Kaya), Pappas



Kaum Durchschlagskraft: Die Eldagsen Defensive um Winterneuzugang Julius Hey (links) hat die Stelinger Angreifer, hier Immo Caspers, meist gut im Griff. Rune Flohr sichert ab. FOTO: DEBBIE JAYNE KINSEY